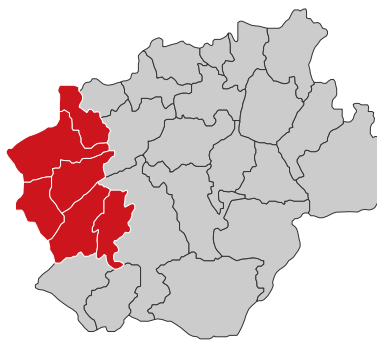
WATTENSCHEID

www.waz.de/wattenscheid

KOMPAKT

Total lokal

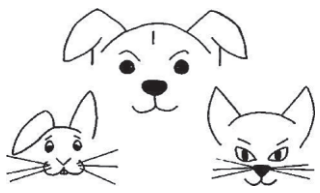


Viel Andrang an den Wertstoffhöfen

Nach Öffnung der Wertstoffhöfe Am Sattelgut und Blücherstraße ist der Andrang dort ungebrochen hoch. Der USB bittet, die Höfe nur für dringende Entsorgungsfahrten zu nutzen, unnötige Wartezeiten und Behinderungen des fließenden Verkehrs zu verhindern.

Anzeige

Tierärztliche Praxis Wuppertal UG



Täglich offene Sprechstunde

Mo • Mi • Fr: 9:00 bis 18:00 Uhr
Di • Do: 9:00 bis 20:00 Uhr
Sa • So • Feiertag:
10:00 bis 13:00 Uhr

Hölker Feld 2a • 42279 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 66 02 85
www.tierarztpraxis-wuppertal-ug.de

HILFEN

NACHBARSCHAFTSHILFEN

Kath. Pfarrei St. Gertrud: ☏ 01590/ 660 26 27.
Kumpels aus Günnigfeld: Kontakt ☏0178/ 111 2111 und ☏0173/ 852 31 94 und ☏02327/ 565 30 95, ☏ 0173/ 852 31 94, und ☏ 0157/ 32 54 31 99.
Facebookgruppe „Wattenscheid – Hilfe und Angebote rund um Corona“: Kontakt ingaboege@aol.com.
Jusos Wattenscheid: nachbarschaftshilfe.jusosWAT@eb.de und ☏ 0163/ 162 89 90.
Die Evangelische Jugend Wattenscheid aus Höntrop: unterstützt Risikogruppen (Senioren und Vorerkrankte) durch Einkaufshilfe etc. Kontakt montags bis freitags von 12-16 Uhr , ☏ 02327/ 777 55.
Junge Union – Einkaufsservice: ☏ 02327/ 96 43 15.

IN NOTFÄLLEN

Polizeiwache West (Wattenscheid): ☏ 0234/ 909-32 21.

SO ERREICHEN SIE UNS

STADTTEIL-REDAKTION WATTENSCHEID

Redakteure

Ralf Drews	0234 966-14 37
Gernot Noelle	0234 966-14 34
Sabine Vogt	0234 966-14 96
Fax	0234 966-14 48
E-Mail	redaktion.wattenscheid@waz.de

Ortshistoriker halten Geschichte lebendig

Essig- und Sauerkrautfabrik, Bergbau oder Bauernhöfe: Der Eiberger Heimatgeschichtskreis kümmert sich seit 25 Jahren um die Historie vor der Haustür. Mit Denkmaltafeln, Vorträgen, Büchern und viel Leidenschaft

Von Dominika Sagan und Ralf Drews

Höntrop/Eiberg. Sie bieten Vorträge zur Essig- und Sauerkrautfabrik an, stellen Tafeln zu den Schmieden und der Mariannenbahn auf, schreiben Bücher über den Bergbau, die Bauernschaften und das Feuerlöschwesen: Die Mitglieder des Heimatgeschichtskreises bewahren mit allen ihren Aktivitäten die Historie Eibergs – und das tun sie nun seit 25 Jahren.

„Unvergessen ist die Aktion Schachtzeichen mit dem gelben Ballon an der Hobestatt, mit der an ehemalige Zechen im Ruhrgebiet erinnert wurde.“

Christian Schlich, Vorsitzender

Zur Bergbaugeschichte in Eiberg (hier Schacht Eiberg) gibt es eine Denkmaltafel und Bücher. FOTOS: HGK

„Eine besondere Herausforderung des Vereins ist dabei, die Geschichte der ehemals selbstständigen Landgemeinde Eiberg und des heute auf Wattenscheid und Essen verteilten Gemeinwesens zusammenhängend und grenzüberschreitend zu erforschen und aufzuzeigen“, erklärt der Vorsitzende Christian Schlich. Wie Gregor Heinrichs gehört er zu den insgesamt acht Gründungsmitgliedern, die sich am 11. März 1995 in der Gaststätte des Schultenhofes des Reit- und Fahrvereins Steele-Horst zum Heimatgeschichtskreis zusammenschlossen.

Heute zählt ihr Kreis rund 100 Mitglieder. Zu ihrem Vierteljahrhundert Vereinsgeschichte gehören inzwischen 125 Vorträge, gehalten zumeist von Mitgliedern. Sie geben Einblicke in beinahe alle Themen Eiberger Geschichte sowie zur alten Bauerschaft Eiberg mit den alten Höfen und Kotten, zur Bergbaugeschichte sowie kirchlichen, schulischen, gewerblichen und kommunalpolitischen Aspekten. Beim geschichtlichen Kaffeeklatsch erhalten Besucher Gelegenheit, sich auszutauschen und „Geschichten für die Nachwelt festzuhalten“.

Als Treffpunkte gelten über die Jahre das Pfarrzentrum Hl. Dreifaltigkeit, Haus Varenholt, Café Fränzchen, der Eiberger Treff und seit einigen Jahren die Begegnungsstätte des Franz-Sales-Hauses am Schultenweg (alte Eiberger Kirche).

Zur Kranzniederlegung versammelten sich Mitglieder und Gäste erstmals 2014 am Friedensbildstock in Obereiberg: Es war 100 Jahre nach dem Beginn des ersten Weltkrieges, als der Heimatgeschichtskreis zum ersten Mal auch den Opfern der beiden Weltkriege sowie des Terrors und der Vertreibung gedachte. Seitdem steht die Gedenkfeier jedes Jahr im Terminkalender. Von Anfang an standen Besuche von historischen Ausstellungen („Auf-Ruhr 1225“, „Klosterwelten“) und Mai-Wanderungen um und durch Eiberg an, bei denen Teilnehmer die Grenzen des Ortsteils ansteuern und Geschichte zu bedeutsamen Orten/Gebäuden erfahren. Ausflüge führten zu alten Einrichtungen in der Nähe, die einen Bezug zu Eiberg haben: wie das Werk Dr. C. Otto, die alte Horster Mühlenanlage an der Ruhr, die Werkstätten des Franz-Sales-Hauses am Klosterberghof, die Umspannanlage Eiberg, die Vryburg in Horst.

Die erste Denkmaltafel (ehemalige Zeche Eiberg an der Straße Hobestatt) stellten die Mitglieder 2008 mit Hilfe von Spenden und unter großer Bürgerbeteiligung auf, es folgten weitere Tafeln (u.a. an der Varenholzstraße, am Stalleickenweg, an der Südholzstraße/Sandkuhle), die von der Geschichte der Gebäude und Einrichtungen erzählen und so vor Ort Lokalgeschichte erlebbar machen. Die Tafeln bilden eine Art Denkmalpfad.

Auch literarisch sollen es noch mehr Werke werden: Bislang haben die Heimatforscher immerhin zehn Bücher rund um die 850-jährige Geschichte Eibergs herausgegeben (erhältlich im Eiberger Café und Steeler Archiv). Zu bestimmten Themen gibt es zudem Flyer, Broschüren sowie eine Karte, die die Ausdehnung der ehemaligen Gemeinde widerspiegelt. Ausstellungen organisierte der Verein zu seinem 20-jährigen Bestehen, zum 50. Geburtstag des Bergmannsfeldes sowie zur Kulturwoche des Bezirkes Steele und zur 850-Jahr-Feier Eibergs. In Zusammenarbeit mit dem Steeler Archiv wurden diese Schauen vorbereitet und durchgeführt.

850-jähriges Bestehen wurde mit Bürgerfest gefeiert

Als einen Höhepunkt ihrer Vereinsgeschichte beschreibt Christian Schlich das „Schachtzeichen“ zur Kulturhauptstadt Essen 2010. Die Aktion habe neun Tage gedauert: Mit dem gelben Ballon an der Hobestatt wurde an ehemalige Zechen im Ruhrgebiet erinnert – das habe nicht nur viele Eiberger angezogen.

Sechs Jahre später feierte Eiberg 850-jähriges Bestehen: Oberbürgermeister Thomas Kufen weihte einen Gedenkstein ein. Auf dem Schulhof der ehemaligen katholischen Eibergschule kamen viele Besucher zusammen, zum Ortsjubiläum gab es Sonne, Musik und HEU-Bier. Dahinter stecken die Horst-Eiberger-Union und acht Männer aus Horst und Eiberg, die seit einigen Jahren nicht nur das Bier brauen lassen, sondern damit auch an die frühere Union-Brauerei Horst-Steele erinnern – aber das ist wieder eine eigene Geschichte.

Gedenkstein-Einweihung am Hof Hinderfeld (Varenholzstr. 160) im Jahr 2016 mit Christian Schlich und Heinz-Werner Kessler. FOTO: GÖDDE

Infotafeln erinnern an Zeche, Wasserturm und Bauern

- Das für den 6. Juni geplante Fest zum **Vereinsjubiläum** hat der Heimatgeschichtskreis Eiberg nun wegen der Corona-Pandemie verschieben müssen, ein neuer Termin steht noch nicht fest. „Wir hatten uns schon sehr auf eine Wiederholung eines Eiberger Bürgerfestes gefreut, doch geht der Schutz der Bevölkerung in jedem Fall vor“, sagt der Vorsitzende Christian Schlich vor dem Hintergrund der Coronakrise.
- **Unterstützen** kann jeder den Eiberger Verein durch Spenden, Infos und Bildmaterial zum Thema Eiberg in jeglicher Form sowie durch eine Mitgliedschaft.
- Alle **Informationen zum Verein** sowie die Aktivitäten der vergangenen 25 Jahre und aktuelle Veranstaltungshinweise finden sich im Internet unter: www.eiberg-heimatgeschichtskreis.de.

Die Aktion zu den Schachtzeichen hat neun Tage gedauert.

Anmeldung für Gottesdienste nötig

Katholische Kirchengemeinde will ab kommenden Sonntag wieder Gottesdienste veranstalten. Allerdings gelten strenge Regelungen unter den Corona-Auflagen. Besucher müssen eine Maske tragen

Seit Anfang Mai können wieder Gottesdienste gefeiert werden. „Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bistümer und Auflagen der Stadt haben wir ein Konzept entwickelt“, so Gertrude Knepper aus der kath. Gemeinde Wattenscheid. Ab Sonntag, 10. Mai, lädt diese zu Wort-Gottes-Feiern: St. Marien 9.30 und 11 Uhr, St. Maria Magdalena 9.30 und 11 Uhr und 18 Uhr. Warum gibt es so viele Gottesdienste an einem Sonntag? „Mit ca. 50 Plätzen pro Feier in St. Marien und 60 in St. Maria Magdalena können wir jeden Sonntag rund 280 Gemeindemitgliedern die Teilnahme an einem Gottesdienst ermöglichen.“ Die Wort-Gottes-Feiern werden von einem Mitglied des Pastoralteams geleitet. Warum gibt es keinen Sonntagsgottesdienst in St. Theresia in Eppendorf? Knepper: „Hier ist der Raum für eine sinnvolle Gemeindegröße unter Berücksichtigung der Abstandsregeln nicht gegeben. So tritt die Wortgottesfeier in Maria Magdalena Höntrop an die Stelle des pfarreiweiten Abendgottesdienstes.“ Musik sei vorgesehen.

„Dass wir keine Eucharistiefeiern vorsehen, hängt nicht zuletzt mit den Hygieneauflagen zusammen. Sie machen eine würdige Feier in Gemeinschaft nach unserer Einschätzung nahezu unmöglich.“ Die etwa halbstündigen Gottesdienste beinhalten immer eine Lesung, das jeweilige Sonntagsevangelium und einen Geistlichen Impuls. Gemeinsam gesungen wird aber nicht, um ein erhöhtes Infektionsrisiko auszuschließen. Besucher müssen eine Mund-Nase-Bedeckung tragen. Ein Gottesdienstbesuch ist nur nach namentlicher telef. Anmeldung möglich: 0178- 11 234 71 (Di 9-12, Do 9-12 und 17-19 Uhr) über St. Maria Magdalena; hier sind auch Anmeldungen für St. Marien möglich. *Dre*